

Deconomie zuerst.

Alle Mehle mögen Ihnen gleich leben, aber dieses ist, weil Sie nie aus der allgemeinen Klasse kamen.
Es giebt eines, das weder ausfieht, fühlt, backt oder schmeckt wie die gewöhnliche Sorte.
Es ist das Mehl der Deconomie — es langt weiter und speiset mehr.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Chas. Bros. & Wilson Co.

Scranton Office: 112-14 Union Bank Gebäude.

It is Eisenwaaren — wir haben es.

„Wear-Ever“ Aluminium Verkauf und Demonstration

Während dieser ganzen Woche haben wir eine interessante Demonstration von „Wear-Ever“ Aluminium Kochgeschirren arrangirt.

12 Zoll Pfanne mit Set von fünf Ruffin Ringen, \$2 85

Ohne die Benutzung von Fett — ohne den gewöhnlichen Rauch oder Geräusch — baden wir Pfannentücher ein leichtes goldbraun. Viele andere Experimente werden gemacht.

\$1.75 Reiskocher, 1 Qt., \$1.19
\$1.75 Colander, \$1.19

Weeks Eisenwaaren Company,
119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher Importeur deutscher Spezialitäten für Küche und Keller. 530 Kadawanna Avenue.

Eine Eigenschaft des Dienstes dieser Bank

die nicht fast ausnahmslos bestritten werden kann, ist die Zuverlässigkeit ihrer Beamten. Persönliche Führung und Verantwortung wird ernstlich bestritten, mit dem Ziel, den Dienst der Bank allen Kunden zugänglich zu machen; und Kunden wird angerathen, mit den Bankbeamten Rücksprache zu nehmen über Sachen, die ihre Finanzen betreffen.

UNION NATIONAL BANK

SCRANTON, PA.

Absolute Sicherheit und Güter Dienst.

KRAMER BROS.

Sie werden besser bekannt sofort mit unseren feinsten

Neuen Anzügen.

Sie stehen bestens auf unter Feuer, und ersparen Ihnen zugleich die hübsche Summe

Männer Anzüge, \$12 bis \$30.
Knaben Anzüge, \$3 bis \$10.
Regal Schuhe, Manhattans Hemde.

Kramer Bros.,
325 Kadawanna Avenue.

Stadt und County.

— Col. C. H. Ripple vom bisherigen 13. Regiment von hier, ist am Freitag Nacht für einen zweiwöchentlichen Urlaub heimgekehrt.

— Herr und Frau Ludwig L. Stipp und Familie, welche den Sommer zu Mt. Cobb verlebten, sind wieder nach der Wohnung an Ridge Row umgezogen.

— Den Angestellten in den Scranton und Hampton Rundhäusern sowie den Scranton Werken der Kadawanna Company sind Vornahmeleistungen bewilligt worden, welche insgesamt \$300,000 mehr jährlich betragen.

— Weil ihnen eine Vornahmeleistung von fünf Cents die Stunde verweigert worden war, legten am Montag etwa 100 Angestellte der Kadawanna Company im Frachtüberlager an Süd Washington Avenue die Arbeit nieder.

— Frau Sophia Klein von Moscow, 80 Jahre alt und auch in Scranton wohlbekannt, ist Sonntag Vormittag nach längerem Unwohlsein im Hahnemann Hospital gestorben. Sie wird von zwei Töchtern und zwei Söhnen überlebt. Die Beerdigung erfolgte gestern Nachmittag.

— Für die jährliche Günstiger der Schweizer, welche am Freitag d. d. Woche im Kletterklub Casino stattfand, wird ein unterhaltendes Programm zusammengestellt, dessen Hauptnummer der berühmte Dialekt Vortrager, Fritz Zimmermann, sein wird, welcher auch als schweizer Jodeler bekannt ist. Der Eintritt ist 50 Cents @ Person.

Das Thal abwärts

— Sieben Streden Dynamit und Ränder wurden am Montag Morgen unter der Vorderwand der Wohnung des Bürger Martin Wemolow von Old Forge aufgefunden. Nur der That sache, daß der Zünder verlegt, ist es zu verdanken, daß das Dynamit nicht exploirte und Unheil anrichtete.

Connell erwählt.

Das Countyhoider der Republikaner auch siegreich

Nach. Alex T. Connell ist Dienstag als der nächste Mayor von Scranton erwählt worden, indem er seinen Gegner, John Durkin, mit einer Majorität von etwa 700 Stimmen schlug. Beide Kandidaten versprachen vor der Wahl ihr Möglichstes zu thun, um das Problem der Lebensversicherungen zu lösen, und die Bürger erwarten nunmehr ein energisches Vorgehen seitens des neuen Mayors, sobald er sein Amt angetreten hat.

Die Wahl der verschiedenen County beamten erwies sich als ein republikanischer Sieg, denn die sämtlichen Kandidaten der Partei sind mit guten Majoritäten erwählt worden.

Für Stadträte, welche auf dem an parteiischen Tiden erwählt wurden, sind Thomas Sauter und William Wirth wieder erwählt und Gene A. Tropp neu erwählt worden.

Als Schuldirektoren gingen George Carlson, Fräulein Mary Fay und Frau W. K. Hill als Sieger aus der Wahl hervor.

Des Lebens müde.

„Meine Gesundheit war vollständig zerrüttet; ich war schwach, nervös, hatte beständige Kopfschmerzen und Magenbeschwerden“, schreibt Frau W. Haggmann von Linden, N. J., „es war mehr, als ich ertragen konnte, und ich wurde des Lebens müde. Doch bald, nachdem ich mit dem Gebrauch von Form's Alpenrätter begonnen hatte, fühlte ich mich besser, und bin jetzt wieder vollständig hergestellt.“

„Ist es nicht eine vernünftige Schlussfolgerung, daß eine Medizin, die eine solche durchgreifende Heilwirkung besitzt, einzig in ihrer Art ist? Ist es nicht mehr, damit einen Versuch zu machen, wenn alles trüb und hoffnungslos aus sieht? Ungleich anderen Medicinen ist Form's Alpenrätter nicht in Apotheken zu haben. Es wird direkt geliefert aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.“

Stadtrath.

Die vor einiger Zeit gemachte Offerte, die Stadt eine Lot zu verkaufen, so daß Ferdinand Straße erreicht werden kann, ist am Freitag in der Sitzung des Stadtrathes durch Martin J. Coleman um \$200 erhöht worden, weil man mit der Annahme so lange zauderte.

Edward Sanders befragte sich darüber, daß die Parter Straße Brücke, die seit einiger Zeit geschlossen ist, noch nicht reparirt ist. Direktor Robertson, welcher gerufen wurde, erklärte, daß die Antrage Brüden Company die Reparatur bis zum 1. November hätte fertig stellen sollen, also für eine Strafe haftbar sei.

Nord Scranton.

— In dem 1400 Block an Diamond Avenue ereignete sich Donnerstag Nacht ein Lebensverlorenfall und die Straße sank die volle Breite für 50 Fuß ein.

— Der 48 Jahre alte Henry Heiding von Jolter Avenue, ein ständischer Arbeiter, ist letzten Donnerstag Vormittag im 1500 Block an Jackson Straße plötzlich tot niedergelagert. Er taumelte und als man ihn aufheben wollte, war er eine Leiche.

— Frau Von Young Owens, Gattin des Gehilfen Distriktschalters John J. Owens, ist Sonntag Nacht in ihrer Wohnung an Belmont Terrace an den Nachfolgen eines Gehirnschlags gestorben. Sie war 36 Jahre alt und außer dem Gatten hinterläßt sie fünf Kinder.

— Der 50 Jahre alte William Hatfield sen. von Hallstead, ein Zugunehnteiler der Kadawanna Eisenbahn, fiel früh Dienstag Morgen nahe Carlovien Straße von seinem Zug und wurde überfahren. Die Leiche ist eine Stunde später entlang den Gleisen aufgefunden worden.

Aus dem oberen Thale.

(Archibald Correspondenz.)

— George Rinter von Dippant, 57 Jahre alt, welcher sich eine Woche zu vor durch einen Fall das rechte Bein brach, ist Dienstag im Staat Hospital den eingetretenen Komplikationen erlegen.

(Carbondale Correspondenz.)

— Das Meredith Inn zu Whitby, von J. E. Weil betrieben, wurde früh gestern Morgen vollständig durch einen Brand zerstört, mit einem veranschlagten Verlust von über \$5,000.

Wilkes-Barre Notizen.

— Wahrscheinlich in einem Unfall von Weites ist eine, beinahe der 19 Jahre alte Thomas Plinger von Jolter Montag Nacht an Süd Main Straße Selbstmörder, indem er sich eine Kugel in das Gehirn jagte.

— Der 68 Jahre alte Thomas Arnold, welcher vor zwei Wochen verlegt wurde, als sein Wagen von einem Straßenbahnwagen getroffen wurde, ist Dienstag Nacht im Staat Hospital den Nachwirkungen der Verletzung erlegen.

— Der 15 Jahre alte Wines Da ist von Kehab Straße rannte Dienstag an South Straße mit seinem Fahrrad in ein Automobil, erhielt beide Arme und den Schädel gebrochen, sowie mehrere Verletzungen, und verstarb kurz nachher im Mercy Hospital.

Bon der Südseite.

Ein Stammbatter hat sich bei dem Ehepaar A. ed. Kleemann von S. d. Webster Avenue eingestellt.

Der Junger Männerchor trifft Woche bereitungen für sein jährliches Herbstkonzert, welches am 13. Dezember in der Town Hall stattfinden wird.

Peter J. Mint von Cedar Avenue und Fräulein Marquette Potter von Pine Straße sind letzte Woche auch Pastor George B. Schuman als Gäste des Ehepaars bei den Besuchen.

Am 700 Block an Broof Straße gab es Montag wieder eine Verletzung, die der Oberseite und zwei Wohnungen die der an Theres. Conroy und des Harry Joyce, wurden daraus stark beschädigt.

Der 13jährige James Caniston von Süd Washington Avenue erlitt Dienstag Mittag Schmitte an der Stirn und den Körper erschauenden, als ihn auf der dortigen Bahnstation ein D. & C. Lokomotive tr. in sein Zustand, jedoch nicht gefährlich.

Der 3 Jahre alte John Cassano von Willow Straße wurde an Freitag, 10. Mittag in den Wert der Scranton Laundry & Iron Company an D. d. Straße verletzt, als er aus dem Spielplatz gerieth und den Fuß schlug, der abblühte. Der Veranlassung wurde der Schädel ein wenig und das Bein gebrochen.

Flaschenpost.

Ist ein Schiff auf See in Gefahr, dann wirft man eine gutverschlossene Flasche oder Büchse, in der sich eine Nachricht von den letzten Schiffsalen der Bekantheit befindet, ins Meer. Solche Flaschenposten kommen oft erst nach langer Zeit durch die Meeressströmung irgendwo ans Land, und die Seemänner zahlen dem Finder eine Belohnung aus. Bisher nahm man stets an, die Erfindung dieses Verkehrsmitteis sei jüngeren Datums. Doch schon in den Tagebüchern des Columbus finden wir hiervon eine Nachricht. Als der große Entdecker, auf der Küstentour von seiner glücklichen Entdeckung, in der Nacht vom 14. zum 15. Februar 1493, einen schweren Sturm zu bestehen hatte, glaubte er, die letzte Stunde seines kleinen Schiffes sei gekommen. Er verschloß darum eine kurze aber genaue Nachricht des Entdeckungsweges in ein kleines Faß und warf dies über Bord. Diese erste Flaschenpost kam nie an, wohl aber der tüchtige Seefahrer. Wären beide verschollen geblieben, wer weiß, ob bald wieder einer den Wagen mit besseren hätte, die tüchtige Fahrt zu unternehmen.

Fleischstehender Hirsch.

Ein Forstmeister in Oberbahren hatte während eines strengen Winters einen etwa ein Jahr alten Hirsch halbverhungert und enträftet im tiefen Schnee liegend gefunden und denselben mit nach Hause genommen. Dort wurde dem armen Tier ein Windel düstiges Heu vorgelegt, das es nebst dem ihm noch gereichten Wasser gierig verschlang. Hierauf erhielt es unter dem geräumigen Kachofen sein Lager, auf dem es sich bald recht behaglich fühlte. Das junge Tier erhobte sich und gedöhlte sich allmählich an seine Pfleger, namentlich an den Forstmeister, der sich viel mit ihm abgab. Als das Frühjahr kam, war Hans, wie das Tier genannt wurde, bereits so zahm, daß es auf den Ruf folgjam herbeikam, um aus der Hand des Forstmeisters Brot und andere Leckerbissen zu erhalten.

Eigentümlicherweise zeigte er eine besondere Vorliebe für Lederwurst, und wenn er solche in den Taschen seines Herrn ausfindig machte, bettete er so lange, bis er ein Stück davon erhielt. Später sogar verlor er seine Naturanlagen so weit, daß er nicht nur Wurst, sondern sogar Hirschbraten fraß und Bier dazu trank. Auch im übrigen änderte er sich sehr; seine angeborene Scheu hat er dann vollständig abgelegt und mit den Jagdhunden diese Freundschaft geschlossen, mit denen er mit festlichem Vergnügen herumtollt. Werden bei unangenehm, so nimmt er nötigenfalls auch den Kampf an, wobei er sein Geweih recht gut anzuwenden versteht.

— Sächsisch. s. „Sagen Emma, Fräuleinchen, wann man bei die Goherei hier im Hotel nicht mal ein Bißchen zuzuführen?“

„Man kann schon, aber man best nicht.“

Druck-Verarbeiten von An in n. „Schneid“ 1914

Tragik des Menschenlebens.

Lebensschmerzen eines tauben Meisters in n. Wurt.

Wohl die tiefste Tragik des Menschenlebens ist in der Taubheit des großen Meisters der Musik Beethoven zu erblicken. Gerade ihm, für den der Ton Welten bedeutete, war es verlag, sich an dem Flüstern der Blätter, dem Quellenrauschen, dem Vogelgefang und andern herzergreifenden Klängen der Natur zu begreifen!

Wie oft oernimmt man ihre bittere Klage aus einzelnen Stellen seiner Werke, wie erschütternd steigt sie aus in einem hinterlassenen Brief an seine Brüder vom Jahre 1802, wo der erst zweieunddreißigjährige sein Schicksal zu erkennen begann: „Mit einem feurigen lebhaftem Temperament geboren, selbst empfänglich für die Zerstörungen der Geisteskraft, mußte ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen. Wolte ich mich auch zuweilen über alles das hinaussetzen, was mir würde, durch die Erfahrung meines schlechten Gehörs dann zurückgezogen, und doch war mir's nicht möglich, den Menschen zu sagen: „Sprichst du laut, schreit, denn ich bin taub!“ Doppelweh tut mir mein Unglück, weil ich dabei verkannt werden muß. Für mich darf Erholung in menschlicher Gesellschaft, in der Unternehmung, wechselseitiger Ergezung nicht stattfinden. Wie ein Verdammter muß ich leben; nahe ich mich einer Gesellschaft, so befüllt mich eine heiße Knechtlichkeit, denn ich fürchte, meinen Zustand merken zu lassen. Wenn ich, vom Tode zur Gesellschaft hingewiesen, mich verleiten ließ, welche Demütigung dann, wenn jemand neben mir eine ferne Stimme hörte, und ich nichts hörte, oder einen Worten hören hörte, und ich nichts hörte. . . solche Ereignisse brachten mich der Verzweiflung nahe, es fehlte nicht mehr viel, und ich endigte selbst mein Leben — nur die Kunst, sie hielt mich zurück, ach, es dünkte mir unmöglich, die Welt zu verlassen, ehe ich alles das herorgebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte!“ Und in sein Tagebuch schrieb er: „Du darfst nicht Wenig sein für dich, nur für andere. Für dich gibst du kein Bild mehr, als in dir selbst, in deiner Kunst!“ . . . Aber nicht nur allein die Kunst, auch die Natur war seine große Trösterin, als er, zehn Jahre später gänzlich taub geworden, tagelang im herrlichen Wiener Wald umhergeschweifte, dessen sonnendurchglänztes Grün wieder Frieden und Heiterkeit in die verumtorente, tief niedergedrückte Seele strahlte, so daß der große Meister sein Elend vergaß und in völliger Erdenrückttheit jene unsterblichen Tonsätze schuf, die uns nachfolgende als höchste Offenbarungen des Genies ergreifen und schon unzählige Bedrückte über Erbdennot und Schicksal zu seligen Höhen emporgehoben haben.

Praxin-Wundverbände.

Jugend ein amerikanischer Korrespondent an der westlichen Front des Weltkrieges hat mehr aus seiner fruchtbaren Phantasie, als aus tüchtigen Fachwissen schöpfend, eine sehr rosig Beschreibung der Wunderdinge geliefert, welche eine geradezu gauderkräftige neue Mischung „Ambirin“ oder sonstige genannt, in der Heilung von Wunden zuwege bringen könnte.

Wie aber ein Sachverständiger neuerdings schreibt, hat die Mischung alles, welche sie probierten, nur Enttäufung gebracht, soweit die Heilung selbst in Betracht kam. Sie ist jedoch geeignet, die Wunde gut rein zu erhalten und einen ziemlich schmerzlosen Verband zu ermöglichen. Dagegen baut sie keine neuen Zellengewebe-Teile auf, stellt keine verloren gegangenen Umrisse der Körperlichkeit wieder her und verhindert auch nicht die Bildung von Narben. Der Name „Ambirin“, welcher auf die vermutete Heilkraft von beigegebenem Bernsteinstoff deuten soll, hat keine besondere Berechtigung; es ist zum allergrößten Teil eine Paraffin-Mischung, wie immer man sie der Reklame wegen sonst nennen mag.

Die Mischung wird heiß angewendet. Das würde an und für sich natürlich schmerzhaft sein. Aber ehe man das geschmolzene Paraffin auf die rohe Oberfläche aufträgt oder aufspritzt, wird auf diese etwas flüssiges Petroleum (das, in neuerer Zeit unter allerlei Namen gezeigene, medizinische Petroleum) und verklebt die Oberfläche mit einem Häutchen, welches die Anwendung des geschmolzenen Paraffins schmerzlos macht. Letzteres wird auch nicht unmittelbar über das Petroleum gepinelt, sondern über eine Lage wundbüchiger Watte. Dann wird noch ein schmerzloser Verband angelegt. Gouge ist aber nicht nötig. Das fest geworbene Paraffin-Häutchen klebt nicht an der rohen Oberfläche fest und läßt sich jederzeit, wenn dies nötig erachtet, schmerzlos wieder entfernen. Solche Verbände sind besser, als antiseptische oder die mit „Heißsalz“.

In Welt und Menschenleben bringen viele deshalb nie ein, weil sie sich für das Zentrum ansehen.

Gode Warf Notizen.

— Die Gasöhre im 1900 Block an Lafayette Straße wurde am Montag entzweit gerissen, als sich eine Verletzung der Oberseite ereignete, aber keine Wohnungen beschädigt.

— Zu Unschin Feichte machen sich wieder Verlesungen der Oberseite bemerkbar und Donnerstag Nacht entstand im 1200 Block an Watson Straße ein 20 Fuß tiefes Loch.

— Eine blutige Tragödie ereignete sich früh Montag Morgen, als Pietro Bartolomeo von Nord Everett Avenue heimkehrte und den Frank Cosmo von Drinker Straße, Dunmore, und seine Gattin zusammen in einem Bettzimmer ertappte. Bartolomeo jagte einen Revolver und schoß ihn auf die Waden ab, wozu Cosmo auch einen Revolver zog und ihn schließlich auf Bartolomeo abschoß; als das Duell vorbei war, lag die Frau tot über dem Bett, mit einer Kugel im Kopf über dem Auge und einer im Unterleib, während Cosmo tot auf dem Fußboden lag, mit einer Kugel im Gehirn. Bartolomeo entließ sich noch der That. Nachdem, die die Schüsse hörten, benachrichtigten die Polizei, die nach ihrem Eintreffen den obigen Tatbestand feststellte, sowie auch, daß das Verhältnis zwischen den beiden Ermordeten schon einige Zeit bestand und Cosmo die Frau schon verabschiedete Wale mit einem Automobil herumfuhr. Bartolomeo wußte, daß Cosmo der Frau Aufmerksamkeiten erwiebs und protestierte mehrere Male dagegen, und diesem Umfande ist es zuzuschreiben, daß beide Männer zur Zeit gemächlich waren. Bartolomeo ist am gleichen Tag in Old Forge in der Wohnung der Mutter der getöteten Frau, dingfest gemacht worden. Es hatte sich mittlerweile ergeben, daß die Ermordete nicht seine Gattin war, sondern daß sie Frau Frank Sedra hieß. In Verbindung mit dem Fall wurde Montag Nachmittag Marco Vaccaro von Cooney Straße, Dunmore, verhaftet, der wie die Polizei erklärt, Sonntag Nacht der letzte Mann in der Bartolomeo Wohnung war und etwas über die Schießerei wissen soll.

Von Petersburg.

— Fräulein Frieda Klug von Colfax Avenue und E. H. Siebeker wurden am Samstag Mittag durch Pastor E. K. Foster als ein glückliches Ehepaar eingetragt.

— Der 61 Jahre alte Patrick McGee von Prescott Avenue, welcher an der Ecke von Mulberry Straße und Webster Avenue einen Grocerladen betreibt, ist Montag Nachmittag an lehrterer Straße, innerhalb einem Block von dem Laden, so töd verlegt worden, daß er einige Minuten nach seiner Aufnahme im Hahnemann Hospital starb. McGee war zur Zeit mit der Ablieferung von Kartoffeln beschäftigt, als die Pferde durch die herabfallende Wagenbeckel erschreckt wurden und ausriffen. McGee wurde abgeschleudert und ihm die Brust zerquetscht, das Schädelbein und mehrere Rippen gebrochen.

Die Schweizer feiern ihr diesjährigen Grützelfest am Freitag Abend, den 16. November, in der Casino Halle, 339 Adams Avenue.

Sie hoffen, alle ihre Freunde dabei wieder zu sehen, um trotz schwerer Zeit sich für einige Stunden gemächlich zu unterhalten, und um so mehr, da der Schweizer Dialekt Vortrager Fritz Zimmermann, um mit seinen schönsten Liedern erfreuen wird. Eintritt, 50 Cents @ Person. Musik von Bauer's Orchester. 45, 2

Die Druckerei

Wochenblatt

Bestellt das „Wochenblatt.“



Bestellt das „Wochenblatt.“

Druck-Arbeiten.

Beschäfts- und Ball-Karten, Rechnungs- und Brief-Formulare Couverts, Circulare, Große und kleine Anschlag-Zettel, Visiten-Karten, Etc., Beschnackpool und Schneek zu wählern Preisen.

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Spricht bez.